

23.02.2010

Barock und frühe Klassik im Kloster

Duo Pech/Komischke faszinierte



Von Monika Neumann - Nordhorn. „Trompete und Orgel“ ist das Motto, unter dem Uwe Komischke und Thorsten Pech seit vielen Jahren zusammen musizieren. Im „pro nota“-Konzert in der Klosterkapelle loteten sie am Sonnabend aus, was für Klangmöglichkeiten diese Kombination hier bietet.

Thorsten Pech bediente alle Register der, gemäß seiner Ansage, „kleinen, aber sehr feinen Führer Orgel“, und konnte so von satten, angenehm die Kapelle füllenden

Tuttiklängen über verschiedenste Koppelvarianten bis zu zartesten Flötentönen samt Zimbelstern vorführen, was die Orgel hergibt.

Uwe Komischke spielte dazu nicht nur Trompete, sondern auch Corno da caccia, ein wiederentwickeltes ursprünglich historisches Instrument, das in etwa aussieht wie ein kleines Waldhorn, durch seine höhere Lage aber klingt wie eine sehr weiche und rund tönende Trompete. Mit dieser Ausstattung gingen die Künstler daran, ein bunt gemischtes Programm aus überwiegend Barock und früher Klassik zu präsentieren: Werke von Purcell, Bach, Martini und Boyce erklangen in eigener Bearbeitung, abwechselnd mit Orgelsolisten (Bach, Albrechtsberger, Haydn) in der Originalfassung.

Beide Künstler spielten ausgesprochen beweglich und lebendig auf ihren so verschiedenen Instrumenten. Besonders beeindruckend war die Leichtigkeit, mit der Komischke die leisesten, längsten und höchsten Töne blies, sowie die Geläufigkeit beider Künstler bei polyphonen Verwicklungen oder Verzierungen.

Das Publikum hatte sich am Ende des Konzertes so gemütlich eingehört, dass erst zwei Zugaben ausreichten, um die ersten Zuhörer zum Aufstehen zu bewegen.